

Ziel der Aktion

1. Erhöhung der Attraktivität des Radfahrens in Ulm, Verbesserung der Sicherheit der Radwege, Ausbau des Radwegenetzes.
2. Ulm „erfahren“ mit dem Elektrofahrrad.

Nach der gelungenen ersten Rundfahrt durch den Ulmer Westen soll jetzt der Ulmer Osten „erfahren“ werden. Die CDU-Fraktion will wissen, wie es um das Radfahren bestellt ist.

Wo gibt es Stärken, wo gibt es Schwachpunkte? Welche Möglichkeiten gibt es, eine Parkgarage speziell für den Autofahrer mit Fahrrad herzurichten? Welche künftigen Entwicklungen sind nötig, damit in Ulm das Fahrrad eine attraktive Alternative zum Auto darstellt?

Im Anschluss an die Radtour besteht für die Teilnehmer die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit den Mitgliedern der Ulmer CDU Fraktion im Ratskeller.

Eingeladen sind
alle interessierten Radfahrer.

Anmeldung ist nicht erforderlich.

Machen Sie mit! Wir freuen uns!

**Rad fahren.
Neue Wege entdecken.
Diskutieren.**

Ulm erleben

Mit dem Fahrrad unterwegs.
Tour 2



CDU

Ulmer CDU-Fraktion
im Gemeinderat

Marktplatz 1
89073 Ulm

Tel. 0731-618220
Fax 0731-61299

cdu-fraktion-ulm@t-online.de

www.cdu-fraktion-ulm.de

Samstag,

21.05.2011

Abfahrt Münsterplatz
16.00 Uhr

**Rad fahren.
Neue Wege entdecken.
Diskutieren.**



Ulm erleben

Mit dem Fahrrad unterwegs.
Tour 2

Samstag,
21.05.2011

Abfahrt

Münsterplatz

Hauptportal Ulmer Münster

16.00 Uhr

Geplante Route

Münsterplatz

Neue Straße

Hauptbahnhof*

Olgastraße

Frauenstraße

Karlstraße

Stuttgarter Straße/Heidenheimer Straße*

Heidenheimer Straße/Örlinger Straße*

Ostplatz

Staufenring/Schwambergerstraße*

CCU, Parkhaus Nord*

Donauufer

Metzgerturn

Marktplatz, Ratskeller

Ankunft

Marktplatz | 18.30 Uhr

An den mit * gekennzeichneten Punkten wird jeweils Halt gemacht. Hier besteht die Möglichkeit zur Diskussion über Verbesserungsvorschläge etc. vor Ort.

Wir fragen nach:

Prüfung eines Radverleihkonzepts.

Wir wollen wissen, ob sich das System auch in Ulm bewähren kann. Zahlreiche europäische Städte bieten z. B. ihren Besuchern an, auf das Auto zu verzichten und gegen eine bescheidene Leihgebühr aufs Fahrrad umzusteigen. Gibt es in Ulms Innenstadt, z. B. am Münsterplatz, genügend Möglichkeiten die Räder abzustellen? Welche Parkhäuser sind für ein solches „Park and Bike“ geeignet?

Auto und Fahrrad im Parkhaus.

Wer sein Fahrrad im Auto mitbringt, sollte ein speziell hierfür ausgewiesenes Parkhaus in Ulm finden. Mit einfachen Mitteln wie Radwegkarte im Kassenraum, kostenlosen Ladesteckdosen für das E-Fahrrad und einer elektrischen Luftpumpe für jedermann lässt sich ein Parkhaus attraktiv machen. Eine Höhenkontrolle sollte das versehentliche Einfahren mit Rädern auf dem Dach verhindern.

Fahrradparkplatz am Busbahnhof.

Wer nach Ulm kommt, will sein Fahrrad sicher und möglichst trocken unterstellen. Da gibt es in unserer Stadt noch Defizite. Der ursprüngliche Platz am Busbahnhof ist entfallen, das Fahrrad muss in die Planungen des neuen Ulmer Bahnhofplatzes einbezogen werden.



Gleichstellung mit anderen Verkehrsteilnehmern.

Radwege enden oft im Nichts, sie überqueren Strassen ohne dabei Sicherheit zu gewähren. Da fehlen Warnhinweise, Zebrastreifen oder Ampeln. Ist dies vor allem in der Umgebung von Schulen gewährleistet?

Mitnahme von Fahrrädern im ÖPNV.

Wohin mit dem Fahrrad, wenn dem Reifen oder gar dem Fahrer die Luft ausgeht? Der öffentliche Nahverkehr nimmt Räder mit, wenngleich noch nicht zu allen Tageszeiten und nicht auf allen Strecken. Hier sind Erweiterungen des Angebots gefragt.

Autofahren und Radfahren.

Die gemeinsame Nutzung der Straße von Autofahrern und Radfahrern muss trainiert werden. Nicht überall sind ausreichend breite Radwege vorhanden, so dass viele Radfahrer auf die Straße ausweichen müssen. In puncto Lernprogramm ist Holland ein Vorbild: in einigen Städten gibt es keine Radwege oder keine Straßen; Auto und Fahrrad bewegen sich diszipliniert auf der gleichen Fahrbahn. Auch Busspuren können für Fahrräder freigegeben werden.

Fahrrad und Senioren.

Das Radwegenetz muss seniorengerecht werden. Bei neuen Planungen müssen z. B. größere Steigungen berücksichtigt werden, Anbindungen an Seniorenwohnungen oder Altenheime sind gefragt.

Elektrofahrräder in Ulm, Elektrotankstellen.

Dem Elektrofahrrad gehört die Zukunft. Das haben bereits zahlreiche Städte erkannt, sie bieten hierzu extra Abstellplätze an, sie haben dort zum Teil sogar kostenlose Fahrradtankstellen. Das sind Stelen mit Steckdosen, mit dem der Akku z. B. während des Einkaufsbummels oder Museumsbesuchs wieder nachgeladen werden kann. Solche Säulen wären am Ulmer Hauptbahnhof und an anderen geeigneten Orten eine besondere Attraktion.